

panaschierter Pfröpling

Beitrag von „Sascha“ vom 15. Oktober 2012, 16:43

Hallo Hybridenfreunde,

nach dem ich dieses Jahr ein paar Sämlingspfropfungen auf Pereskopsis gemacht habe hat ich ein Exemplar nicht so entwickelt wie es sollte.

Jetzt ist meine Frage ob es Sinn macht den auf Bild 1 zu sehenden Sämling zu Blüte zu bringen? Wie sind eure Erfahrungen kann er überhaupt brauchbar Blüten produzieren?

Auf Dauer kann er sowieso nur gepfropft überleben. Wäre das damals schon zu erkennen gewesen hätte ich natürlich eine Anderen genommen.

Auf Bild 2 seht ihr eine Geschwisterpflanze die normal gewachsen ist.

Bild 3 zeigt die Kreuzungsdaten.

Die natürlich gewachsenen Geschwistern sind nicht sonderlich wüchsig (ca. 0,5 cm Durchmesser) im Vergleich mit Anderer. Kombinationen mit TH`s und Pseudobivia brauchen wohl länger außerdem sind sie alle relativ hell.

Schon mal Danke.

Beitrag von „Revenger“ vom 15. Oktober 2012, 19:03

Meine persönliche Meinung ist, ja zur Blüte bringen und schauen wie sie aussieht. Und dann wenn möglich eine Rückkreuzung mit einem der Elternteile machen, genetisch sicher sehr interessant 😊 Diese chlorotischen Pflanzen sind im Grenzbereich des möglichen entstanden und haben Gen. Defekte aber es kann ja auch mal was tolles bei rumkommen...

Beitrag von „muddyliz“ vom 15. Oktober 2012, 20:59

Die Pseudobolivia obrepanda zweifarbig ist eh ein heikler Kreuzungspartner.

Mein Vorschlag: Im Frühjahr mittig quer schneiden und das Oberteil auf jusbertii oder Tricho als Dauerunterlage propfen.

Probier's einfach mal aus, mehr als schief gehen kann es nicht.

Beitrag von „Sascha“ vom 15. Oktober 2012, 21:24

Danke für die bisherigen Antworten. Ich werde den Sämling erst mal weiter wachsen lassen auf der Pereskopsis und später umpfropfen.

Interessant ist auch der große optische Unterschied der beiden Geschwister.

Hat schon mal jemand eine derartige Pflanze zur Blüte gebracht?